

Natürliche optische Verjüngung versus „Schlauchboot“-Lippen

Autorin_Dr. Susanne M. Hillenbrand

Die IGÄM, die Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin, legt seit 2005 unter anderem eine Kursreihe für Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht auf, an der auch Zahnärzte teilnehmen können. Der Referent Dr. med. Andreas Britz, Hamburg, versteht es, die Teilnehmer mit Live-Demonstrationen und fundierten Vorträgen von seinen Ansichten und Methoden zu überzeugen und zu begeistern.

Über die Faltenunterspritzung im Gesicht kursieren wie über viele andere medizinisch-kosmetische Maßnahmen viele Vorurteile. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass man als Laie nur die Übertreibungen in diesem Bereich, die unschönen Exzesse z.B. der Lippenaufspritzung wahrnimmt (Abb. 1). Zu diesen „Misserfolgen“ aus medizinischer Sicht kommt es entweder durch ein sträfliches fachliches Manko des Behandlers oder dem massiven Wunsch des Patienten, der von einer absurden Vorstellung von Ästhetik geprägt, den Behandler zwingt, gegen sein besseres Wissen zu handeln und „überzutherapieren“.

Die Kunst besteht in diesem Bereich der Medizin darin, den Willen des Patienten und das für den Behandler Machbare abzustimmen, ohne die Regeln für ein natürliches Äußeres zu verletzen. Der Gesamtaspekt des Gesichtes muss bei der Behandlungsplanung immer berücksichtigt werden und dem Therapeuten sollte eine Palette von Möglichkeiten für die optische natürliche Verjüngung zur Verfügung stehen, aus der er die für den Einzelfall passenden auswählt.

Die verschiedenen Regionen des Gesichts altern auf verschiedene Weise: bedingt durch den unterschiedlichen „Unterbau“ entstehen einige Falten durch starke Muskelzüge, andere eher durch die Schwerkraft. Durch Muskelzug entstandene Falten sind anders zu behandeln, als solche, die durch das simple Schlafferwerden der Haut entstehen oder das Abrutschen der Wangenpartien. Ein älteres Gesicht sollte nicht nur in einem Bereich stark therapiert werden und in einem anderen gar nicht. Es entsteht sonst eine fatale Disharmonie, ein Eindruck, der unnatürlich wirkt, d.h. nie nur die perioralen Falten glätten und die um die Augen und Stirn außer Acht lassen. Nachdem uns Zahnärzten in erster Linie die Mundpartie am „Herzen“ liegt und kaum ein Kollege auch eine Fruchtsäure-Peeling-Behandlung oder Lasertherapie einsetzen wird, bedeutet dies, dass wir im frühen Stadium der sich bildenden Licht-Elastose anfangen sollten, zu behandeln. Wir können dem Patienten eine völlig unproblematische, aber effektive Unterspritzung der Nasolabialfalte und der perioralen Fältchen sowie der Falten, die von Mundwinkel zum Kinn ziehen (Marionettenfalten) anbieten, solange sich diese noch nicht so tief eingegraben haben.

Hierzu wird am besten eine vernetzte Hyaluronsäure verwendet, die sich ca. nach einem halben Jahr bis einem Jahr resorbiert. Mit dem Produkt Juvederm Ultra hat die Fa. Allergan erstmals ein Material auf den Markt gebracht, das Lidocain enthält und somit ohne weitere Anästhesie appliziert werden kann. Die Nadel der Injektionsspritze wird dabei so flach unter der Haut platziert, dass sie durch die Epidermis noch tastbar ist. Wird sie zu tief gesetzt, so verschwindet das Material sehr schnell im Unterhaut-Fettgewebe und ein Polsterungseffekt ist nicht sichtbar. Es sind keine allergischen Reaktionen gegen Hyaluronsäure bekannt, sodass eine Allergietestung vorab entfallen kann. Was jedoch zu jedem Patientengespräch vorab zwingend gehört, ist die Frage nach dem eigenen Empfinden des Patienten. Am besten lässt sich der Behandler vorab vom Patienten, der einen Spiegel in der Hand hält, zeigen, was ihn selbst an seinem Gesicht stört, welche Falten er gerne beseitigt haben möchte. Dann kann der Arzt besser auf die Wünsche und Vorstellungen des

Abb. 1_ Überspritzte Lippen – ein Ergebnis, das mit Ästhetik nichts zu tun hat.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2_ Nasolabialfalte vor Unterspritzung.

Abb. 3_ Nasolabialfalte nach Aufpolsterung mit vernetzter Hyaluronsäure.

Patienten eingehen und ihm das therapeutisch Machbare, die Methoden sowie die Kosten der Behandlung erläutern. Ein geschulter Blick für Ästhetik und etwas Einfühlungsvermögen, um Patienten von übertriebenen Vorstellungen abzubringen, sind Voraussetzung für eine erfolgreiche für beide Seiten zufriedenstellende Behandlung. In der Kursserie werden die verschiedenen gängigen Methoden der Faltenbehandlung wie die Anwendung von vernetzter und unnetzter Hyaluronsäure, Botulinumtoxin-A, Milchsäure und Kollagen besprochen.

Der Referent warnt auch vor den Gefahren, die bei der Wahl des ungeeigneten Materials entstehen. So werden in anderen Ländern, in denen sich europäische Touristen aus Ersparnisgründen gerne behandeln lassen, oft Hyaluronsäuren oder Kollagene die mit Acrylaten versetzt sind, verwendet. Diese wachsen ein, verhärten und machen oft für den Rest des Lebens hässliche Probleme, da sich diese Filler nie mehr in toto entfernen lassen. Die heute bei uns verwendete Hyaluronsäure ist auf fermentativem Wege gewonnen und birgt keinerlei Infektionsproblematik in sich. Sollte eine Injektion falsch platziert oder in falscher Quantität verabreicht worden sein, also zu einem unschönen Ergebnis geführt haben, so gibt es sogar ein Lösungsmittel („Hylase“ von Dessau), mit dem man korrigierend einwirken kann. So ist man also bei der Verwendung von vernetzter Hyaluronsäure sicher vor Klagen der Patienten wegen vermeintlicher Verunstaltung. Die Wirkung der Behandlung tritt angenehmerweise sofort sichtbar ein, wenn man von den geröteten Einstichstellen absieht, erkennt der Patient im Spiegel sofort eine deutliche Glättung und Abmilderung seiner Falten (Abb. 1 und 2).

Verkauft man also gerne regelmäßige weiße Frontzähne an ein immer älter werdendes Klientel, so

kann die Glättung der perioralen Fältchen mit einer schnellen Unterspritzungstherapie die Palette des Ästhetik-Therapieangebots abrunden. Laut telefonischer Auskunft der Rechtsabteilung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer vertritt diese die Auffassung, dass es den Zahnärzten gestattet ist, diese Maßnahmen durchzuführen und abzurechnen.

Eine Garantie, dass Gerichte bei von Patienten angestregten Klageverfahren genauso entscheiden, gibt es aber nicht, da die Urteile hierzu in der Vergangenheit pro und contra ausgefallen sind. In jedem Fall sollte der Behandler seine Rechtsschutzversicherung vorab über die Erweiterung des Therapiespektrums informieren. Die gut behandelten Patienten erkennt man übrigens nicht als jene, die „an der Unterspritzungsnadel“ hängen. Sie wirken einfach frischer, erholter, etwas besser gepolstert, als andere mit dem gleichen Jahrgang im Reisepass. Im Rahmen der Kursreihe haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich zur

„Die Kunst besteht darin, den Willen des Patienten und das Machbare abzustimmen, ohne die Regeln für ein natürliches Äußeres zu verletzen.“

Demonstration für die anderen durch Dr. Britz „verjüngen“ zu lassen oder aber Probanden mitzubringen, die sie unter Anleitung selber unterspritzen. Beides ist instruktiv, da man die Probanden im Anschluss zu ihren Empfindungen befragen und die Technik der Nadelung genau verfolgen kann.

Dr. Britz praktiziert in einer Praxisklinik in Hamburg am Rothenbaum und hat eine 20-jährige Erfahrung mit biologischen Implantaten zur Faltenbehandlung. Die Kursreihe stellt eine interessante Wissenserweiterung im Bereich der ästhetischen Zahnheilkunde dar. Der Kursinhalt wird äußerst anschaulich demonstriert und ist leicht in der Praxis umsetzbar. _

_Kontakt **cosmetic**
dentistry

Dr. Susanne M. Hillenbrand

Fürstenrieder Straße 48
80686 München

E-Mail:
info@dr-hillenbrand.com